

# Modulkatalog Studium Integrale

Über den Tellerrand studieren

Stand November 2018

Projekt Studium Integrale und kontinuierliche Qualitätsverbesserungen

[www.eah-jena.de/studium-integrale](http://www.eah-jena.de/studium-integrale)

## Inhalt

1   Bioethik .....	2
2   Online Marketing (Videoproduktion) .....	2
3   Nachhaltigkeit .....	4
4   Arbeitsgestaltung .....	6
5   Science to Market – Vermarktung von Produktideen aus der Forschung .....	9
6   Von der Idee zur Serienreife .....	11
7   Didaktische Konzepte und Lehrmethoden in der Ingenieur-Mathematik .....	13
8   Doping und Sucht .....	15
9   Leben in Balance – Krise als Chance .....	18
10   Einführung in das Konfliktmanagement und die Mediation .....	20
11   Schweißtechnik – Verfahren, Werkstoffe, Gestaltung .....	23
12   Requirements Engineering – von der Anforderung zum Produkt .....	25
13   Arbeitswelt der Zukunft .....	27
14   Mindfulness Based Student Training (MBST) .....	29
15   Projekt „Autonome Modellfahrzeuge – Entwurf und Regelung“ .....	33
16   Projekt „Konzeption und Durchführung autonomer Missionen“ .....	35
17   Theorie und Praxis der rechtlichen Vertretung und Betreuung: Schnittstellen und Professionalisierungsperspektiven für Sozialarbeit und Pflege .....	37
18   Brauen integrale – Konzeption und Planung einer Campus Brauerei .....	40
19   E-Business Innovation und Startup-Gründung .....	42
20   Management von F&E-Projekten .....	45

## 1 | Bioethik

<b>Fachbereich</b>	Medizintechnik/ Biotechnologie
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Studiengänge</b>	Biotechnologie (B.Eng.) Soziale Arbeit (B.A.)
<b>Modulname</b>	<b>Bioethik</b>
<b>Modulnummer</b>	N.N. Codierung seitens MT/BT SW. 1.125.1
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Thomas Munder
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Michael Meyer, Prof. Dr. Michael Opielka
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	Ziel des Integrativen Moduls „Bioethik“ ist es, die unterschiedlichen Studierendengruppen der Hochschule anzunähern und inhaltliche Überschneidungspunkte zu verdeutlichen. Die Studierenden bearbeiten in gemischten Teams eine konkrete ethische Fragestellung. Hierbei findet ein Wissenstransfer statt, die Studierenden vermitteln ihr Fachwissen und lernen weitere Dimensionen des Themengebietes kennen. Damit erweitern sie ihre studiengangspezifischen Kompetenzen und erhalten einen neuen, fachfremden Blickwinkel auf Fragestellungen, der es ihnen ermöglicht diese fachübergreifend zu erfassen und zu beurteilen. Der Wissenstransfer findet weiterhin auch in der Praxis statt. Die Studierenden integrieren die neuen Inhalte und können bei konkreten Problemstellungen während der Praktika oder im Berufsleben darauf zurückgreifen und dies anwenden.
<b>Inhalt</b>	<p>Das Modul besteht aus Einführungsvorlesungen, die das Themengebiet einbetten und eine wissenschaftliche Grundlage bieten. Die Einführungsvorlesungen verbinden natur- mit sozialwissenschaftliche Aspekte und stellen den Studierenden somit das ethische Spannungsfeld und den gesellschaftlichen Wertewandel dar. Die Studierendenteams (bestehend aus beiden Studierendengruppen) bearbeiten ethische Problemfragestellungen mithilfe ihrer bisher gewonnenen studiengang-spezifischen Fachkenntnisse. Diese stellen sie in Referaten dem Plenum zur fachlichen Diskussion.</p> <p>Folgende Themengebiete stehen den Studierenden zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pränatale Entwicklung (Bspw. Embryonenschutz, Stammzellforschung, genetische Defekte)</li> <li>• Kindheit/ Jugendalter (Bspw. Inklusion, ADHS, Transsexualität)</li> <li>• Alter (Bspw. Pflegeethik im Spannungsfeld von Bioethik und Euthanasie)</li> <li>• Medizin (Bspw. Reproduktionsmedizin, Therapeutisches Klonen)</li> <li>• Umwelt / Natur / Tier- und Pflanzenwelt (Bspw. Freilandversuche mit gentechnisch veränderten Pflanzen/ grüne Gentechnik)</li> <li>• Gesellschaftliche Entwicklungen (Bspw. Moral, Ethik und Gerechtigkeit, moralische Entwicklung, Religion)</li> <li>• Politische Dimension</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	V, S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Kleingruppenarbeit und Präsentationstechniken

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	SW: abgeleitetes Modul SW.1.114 (absolviertes berufspraktisches Semester)
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Präsentation, regelmäßige Teilnahme
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	3
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	90 h
• Präsenzanteil (SWS)	30 h
• Selbststudium (h)	60 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	Studierende ab dem 5. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich (im Wintersemester)
<b>Literaturangaben</b>	-
<b>Lehrmaterialien</b>	-
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 2 | Online Marketing (Videoproduktion)

<b>Fachbereich</b>	Elektrotechnik und Informationstechnik
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Betriebswirtschaft
<b>Studiengänge</b>	Business Administration (B.A.) ET/AT (B.Eng.), KMT (B.Eng.), TI (B.Eng.), ATITI (B.Eng.)
<b>Modulname</b>	<b>Online Marketing (Videoproduktion)</b>
<b>Modulnummer</b>	ET.1.528
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Ralph Ewerth
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Alexander Magerhans
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p>In der Veranstaltung erwerben die Studierende zunächst grundlegende Kenntnisse im Bereich Online Marketing. Des Weiteren lernen die Studierenden, ein eigenes (Marketing-) Video zu erstellen, von der Konzeption über die Aufnahme bis hin zum Schneiden des Videos.</p> <p>Hierzu gehören Kenntnisse zu folgenden Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung des Storyboards</li> <li>• Grundlagen der Videoaufnahme / Videokodierung / Videoformate</li> <li>• Technische und gestalterische Grundlagen des Video Editing</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Im theoretischen Teil der Veranstaltung werden Methoden des Online Marketings sowie die Grundlagen für die Produktion von Videos (Konzeption, Aufnahme, Schnitt, Videokodierung etc.) vermittelt.</p> <p>Das Modul besitzt starken Projektcharakter. Das Praktikum beinhaltet die Konzeption und Erstellung eines Marketing-Videos, das ggf. auf entsprechenden Plattformen für „user-generated content“ (YouTube) im Internet präsentiert werden kann.</p> <p>Die Erstellung des Videos findet im Labor Videotechnik an professionellen Schnittplätzen statt. Hierzu wird die Software Avid Media Composer verwendet.</p>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	V, P
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Vorlesung, Praktikum
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	-
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	APL

<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	3
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	90 h
• Präsenzanteil (SWS)	30 h
• Selbststudium (h)	60 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	5. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich (im Wintersemester)
<b>Literaturangaben</b>	/1/ Petrasch, Thomas und Zinke, Joachim: Videofilm – Konzeption und Produktion, Hanser-Verlag, 2012.
<b>Lehrmaterialien</b>	-
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

### 3 | Nachhaltigkeit

<b>Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Wirtschaftsingenieurwesen
<b>Studiengänge</b>	Soziale Arbeit (B.A.) Wirtschaftsingenieurwesen (Industrie) (B.Sc.)
<b>Modulname</b>	<b>Nachhaltigkeit</b>
<b>Modulnummer</b>	SW. 1.125.3   WI-B.751
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Michael Opielka
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Matthias Schirmer
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden verfügen über theoretische Grundlagen und Kenntnisse zum Thema Nachhaltigkeit unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten. Die Studierenden kennen grundlegende Begriffsdefinitionen fremder Fachdisziplinen zum Thema Nachhaltigkeit sowie die Kommunikationskultur des Partnerfachbereichs.</p> <p>Die Studierenden der unterschiedlichen Fachdisziplinen sind in der Lage eine kleinere Forschungsfrage zum Themengebiet Nachhaltigkeit im ökologischen, ökonomischen und sozialen Kontext fachübergreifend zu bearbeiten. Dabei wenden sie das theoretisch erworbene Wissen zum Themengebiet Nachhaltigkeit an und sind darüber hinaus in der Lage, zum Thema Nachhaltigkeit zu diskutieren, zu analysieren und zu bewerten. Durch das Verstehen und Anwenden des erworbenen Fachwissens findet ein Wissenstransfer statt, der über die studiengangspezifischen Fachkompetenzen hinausgeht.</p> <p>Die Studierenden sind weiterhin in der Lage den Wissenstransfer auch in der Praxis anzuwenden. Die Studierenden integrieren die neuen Inhalte und können bei konkreten Problemstellungen während der Praktika oder im Berufsleben darauf zurückgreifen. Die im Umgang mit anderen Wissenschaften erworbene Sozialkompetenz kommt den Studierenden beim Einstieg in das Berufsleben ebenfalls zugute.</p> <p>Durch die eigenständige Planung und Durchführung des Forschungsprojektes in begleiteten und selbständigen Arbeitsphasen verfügen die Studierenden über wichtige Kompetenzen zur Arbeit in Projekten: u.a. sind die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• befähigt, wissenschaftlich zu recherchieren und die Ergebnisse zu strukturieren und zu bewerten</li> <li>• imstande Präsentationstechniken zur Ergebnispräsentation sinnvoll einzusetzen</li> <li>• in der Lage eigene Arbeitsabläufe unter zeitökonomischen Gesichtspunkten zu organisieren</li> <li>• durch die Arbeit in gemischten Teams befähigt mit Menschen anderer Fachdisziplinen konstruktiv, fachübergreifend zusammenzuarbeiten.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Übergeordnetes Ziel des Integrativen Moduls „Nachhaltigkeit“ ist es, die Studierenden verschiedener Fachdisziplinen der Hochschule (Soziale Arbeit und Wirtschaftsingenieurwesen) anzunähern und inhaltliche Überschneidungspunkte zu verdeutlichen.</p> <p>Theoretischer Input in drei Einführungsveranstaltungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verständnis von Nachhaltigkeit und ihrer indikatorenbasierten Messung</li> <li>2. Blick der Sozialwissenschaft auf das Thema</li> <li>3. Blick der Ingenieurwissenschaft auf das Thema</li> <li>4. Nachhaltige Triade (ökologisch-ökonomisch-sozial)</li> </ol>

	<p>Hinführung auf die Projektarbeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klärung organisatorischer Ablauf</li> <li>2. Vorstellung der Themenkomplexe und zu bearbeitender Fragestellung oder</li> <li>3. Erarbeitung einer eigenen Fragestellung mit regionalem Bezug</li> <li>4. Arbeit in studiengangübergreifenden Kleingruppen (2-5 Studierende)</li> </ol> <p>Regelmäßige, begleitete u. strukturierte Treffen der Kleingruppen während des Semesters:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wissens-/Erfahrungsaustausch</li> <li>2. Klärung von Fragen</li> </ol> <p>Abschlussveranstaltung Semesterende:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Präsentation der Projektarbeiten im Plenum</li> <li>2. Diskussion im Plenum</li> </ol>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Kleingruppenarbeit/ Projektarbeit
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erford. Vorkenntnisse</b>	SW: abgeleitetes Modul SW.1.114 (absolviertes berufspraktisches Semester) WI: absolviertes Praxissemester
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Präsentation und Lern-/Forschungstagebuch
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	6
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	180 h
• Präsenzanteil (SWS)	30 h
• Selbststudium (h)	150 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	SW: Studierende ab dem 5. Fachsemester WI: Studierende ab dem 6. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich
<b>Literaturangaben</b>	<p>/1/ Armin Grunwald/Jürgen Kopfmüller, Nachhaltigkeit. Eine Einführung, 2. Aufl., Frankfurt/New York: Campus 2012; Global Reporting Initiative, Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, Amsterdam 2013 – <a href="http://www.globalreporting.org/languages/german">www.globalreporting.org/languages/german</a></p> <p>/2/ Nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Indikatoren des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden 2014</p> <p>/3/ KPMG-Handbuch zur Nachhaltigkeitsberichterstattung; Update 2011</p> <p>/4/ Alexander Fink/Hanna Rammig, Entwicklung von integrierten Szenarien zur Erreichung der umweltbezogenen Ziele der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie. Studie des Umweltbundesamtes, Dessau 2012</p>
<b>Lehrmaterialien</b>	-
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch



## 4 | Arbeitsgestaltung

<b>Fachbereich</b>	Wirtschaftsingenieurwesen
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Studiengänge</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (Industrie) (B.Sc.) Wirtschaftsingenieurwesen (Digitale Wirtschaft) (B.Sc.) E-Commerce (B.Sc.) Soziale Arbeit (B.A.)
<b>Modulname</b>	<b>Arbeitsgestaltung</b>
<b>Modulnummer</b>	WI-B.752 SW 1.125.2
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul /Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Burkhard Schmager
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Heike Ludwig
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p>Übergeordnetes Ziel des Integrativen Moduls „Arbeitsgestaltung“ ist es, Studierenden verschiedener Fachdisziplinen der Hochschule (FB Wirtschaftsingenieurwesen und FB Soziale Arbeit sowie ggfs. weitere Ing.-Studierende) Einblicke in andere Fachgebiete und deren Methoden zu geben und Kenntnisse zur interdisziplinären Aufgabenbearbeitung zu vermitteln.</p> <p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über Kenntnisse zu den Grundlagen und Zusammenhängen im Gebiet der Arbeitswissenschaft mit dem Schwerpunkt der Arbeitsgestaltung unter technisch-ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Gesichtspunkten.</p> <p>Die Studierenden kennen grundlegende Begriffsdefinitionen und -verwendungen unterschiedlicher Fachdisziplinen zum Thema Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung sowie die Kommunikationskultur anderer Fachdisziplinen.</p> <p>Die Studierenden kennen Methoden zur Arbeitsanalyse sowie zur Arbeitsgestaltung.</p> <p>Darüber hinaus sind die Studierenden unter Verwendung der Methoden und Verfahren zur Arbeitssystemanalyse, Arbeitsplanung, ergonomischen Gestaltung sowie arbeitspsychologischer Elemente (bspw. Motivation, Konfliktsituationen) in der Lage, einen Arbeitsplatz aus den Perspektiven der verschiedenen Fachdisziplinen zu untersuchen.</p> <p>Außerdem können sie die zum Thema Arbeitsgestaltung gewonnenen Ergebnisse diskutieren, analysieren und bewerten.</p> <p>Durch das Verstehen und Anwenden des erworbenen Fachwissens erfolgt ein Wissenstransfer, der über die studiengangspezifischen Fachkompetenzen hinausgeht.</p> <p>Sie sind befähigt, komplexe Aufgabenstellungen der Arbeitsgestaltung im technisch-, wirtschaftlichen und sozialen Kontext zu erkennen und fachübergreifend, ganzheitlich und methodisch zu lösen.</p> <p>Durch die eigenständige Planung und Durchführung der Projektarbeit in begleiteten und selbständigen Arbeitsphasen verfügen die Studierenden über wichtige Kompetenzen zur Arbeit in Projekten: u.a. sind die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• befähigt, wissenschaftlich zu recherchieren und die Ergebnisse zu strukturieren und zu bewerten</li> <li>• imstande Präsentationstechniken zur Ergebnispräsentation sinnvoll einzusetzen</li> <li>• in der Lage eigene Arbeitsabläufe unter zeitökonomischen Gesichtspunkten zu organisieren</li> <li>• durch die Arbeit in gemischten Teams befähigt, mit Menschen anderer Fachdisziplinen konstruktiv, fachübergreifend zusammenzuarbeiten.</li> </ul>

<b>Inhalt</b>	<p><b>Systematik und Grundlagen der Arbeitswissenschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliche Entwicklung/Aufgabenfelder der Arbeitswissenschaft</li> <li>• System Mensch und Arbeit</li> <li>• Physiologische Grundlagen</li> </ul> <p><b>Arbeitspsychologie und Arbeitsorganisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmotivation (Theorien von Maslow, Herzberg oder Heider)</li> <li>• Konflikte verstehen</li> <li>• Arbeitszeitregelung und Pausengestaltung</li> <li>• Arbeitsbewertung und Entlohnung</li> </ul> <p><b>Belastungs- und Beanspruchungskonzept</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen</li> <li>• Einflussgrößen der Belastung und Beanspruchung</li> <li>• Anwendung des Konzeptes</li> </ul> <p><b>Arbeitsgestaltung und Arbeitsschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Kriterien der Arbeitsgestaltung</li> <li>• Gestaltung von Arbeitsplatz und -umgebung (Anthropometrie, physiologische Arbeitsgestaltung, Umgebungsfaktoren: Klima, Lärm, Beleuchtung, Farbe)</li> <li>• Bedeutung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb</li> </ul> <p><b>Grundlagen empirischer Sozialforschung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung von Fragebogen</li> <li>• Durchführung und Auswertung von Interviews</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Projektarbeit.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	SW: abgeleitetes Modul SW.1.114 (absolviertes berufspraktisches Semester) WI: absolviertes Praxissemester
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Projekttagbuch in Form von Gruppenprotokollen Präsentation inklusive schriftlicher Dokumentation
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	6
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	180 h
• Präsenzanteil (SWS)	30 h
• Selbststudium (h)	150 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	WI: Studierende ab dem 6. Fachsemester SW: Studierende ab dem 5. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	jährlich (im Wintersemester)

<b>Literaturangaben</b>	<p>/1/ Gerring, R.J./ Zimbardo, P.G.: Psychologie, Pearson Studium, München 2016          /2/ Häder, M.: Empirische Sozialforschung, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2. Überarbeitete Auflage 2010          /3/ Landau, K./Luczak, H.: Ergonomie und Organisation in der Montage, München 2001          /4/ Landau, K./Bokranz, R.: Produktivitätsmanagement von Arbeitssystemen, Schäffer-Poeschel 2006          /5/ REFA (Hrsg.): Methodenlehre der Betriebsorganisation, München 1997          /6/ Schmager, B.: Gefährdungsbeurteilung - GB7, Reihe Pocket Power, München 1998          /7/ Schmager, B.: Arbeitsschutzmanagement - Leitfaden zur Einführung, München 1999          /8/ Jastrzebska-Fraczek, I./ Schmidtke, H.: Ergonomie, München 2013          /9/ Schlick, M./ Bruder, R./ Luczak, H.: Arbeitswissenschaft, 3. Aufl., Springer Verlag 2010          /10/ Skiba, R.: Arbeitssicherheit, Erich Schmidt Verlag, 2005          /11/ Ulich, E.: Arbeitspsychologie, 7. Aufl., vdf Verlag, 2011</p>
<b>Lehrmaterialien</b>	Skript, Fallstudien, Tafel, Overheadfolien, Power-Point Folien
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 5 | Science to Market – Vermarktung von Produktideen aus der Forschung

<b>Fachbereich</b>	Betriebswirtschaft
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Elektrotechnik/ Informationstechnik
<b>Studiengänge</b>	Business Administration (B.A.) Elektrotechnik/ Informationstechnik (B.Eng.)
<b>Modulname</b>	<b>Science to Market: Vermarktung von Produktideen aus der Forschung</b>
<b>Modulnummer</b>	-
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Dipl.Volkswirt Arndt Lautenschläger,
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Alexander Richter
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung folgender Fähigkeiten und Kenntnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden und Möglichkeiten der Informationsrecherche</li> <li>• Anwendung von Kreativitätstechniken zur Ideenfindung mit Blick auf die Entwicklung neuer Produkte und deren Vermarktung</li> <li>• Anwendung von Verfahren für die Bewertung von Geschäftsideen</li> <li>• Durchführung von Marktrecherchen</li> <li>• Arbeit in Gruppen</li> <li>• Darstellung und Präsentation von Arbeitsergebnissen</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung einer Machbarkeitsstudie auf der Basis eines vorgegebenen FuE-Ergebnisses (Forschungsbericht, Patent, Funktionsmuster, etc.). In einem ersten Schritt entwickeln dazu die Teilnehmer in Gruppen Geschäftsideen, die einem Bewertungsprozess unterzogen werden. Im zweiten Schritt wird für die favorisierte Idee eine Machbarkeitsstudie angefertigt, welche vor allem die wirtschaftliche Umsetzbarkeit überprüfen soll. Dabei werden Methoden der Informationsrecherche, Techniken der Ideenfindung, Instrumente zur Bewertung und Auswahl von Ideen, sowie Instrumente der Marktforschung und des Projektmanagements praktisch angewendet. Die Ergebnisse werden in einer Abschlusspräsentation vor einer Jury dargelegt.
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	Selbststudium, Lehrgespräch, Gruppenarbeit
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	-
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	Formal: keine Inhaltlich: betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Hausarbeit und Präsentation; in die Modulnote gehen beide Prüfungsteile in der Regel zu jeweils 50% ein Anwesenheit während der Veranstaltung; Anfertigung der Hausarbeit und Teilnahme an der Abschlusspräsentation

<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	3
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	90 h
• <b>Präsenzanteil (SWS)</b>	23 h
• <b>Selbststudium (h)</b>	67 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Semestrig
<b>Literaturangaben</b>	/1/ Delp, Andrea Claudia: Produkt- und Geschäftsideen entwickeln, bewerten und vermarkten, Books on Demand: Norderstedt, 2005 /2/ Deutscher Manager-Verband (Hrsg.): Handbuch Soft Skills Band 3: Methodenkompetenz, Vdf Hochschulverlag 2004 /3/ Kohlert, H., Entrepreneurship für Ingenieure, Oldenburg, München 2005. /4/ Russo, Peter / Gleich, Ronald / Strascheg, Falk: Von der Idee zum Markt, Vahlen 2008 /5/ Strebel, Heinz (Hrsg.): Innovations- und Technologiemanagement, UTB 2007
<b>Lehrmaterialien</b>	-
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 6 | Von der Idee zur Serienreife

<b>Fachbereich</b>	Betriebswirtschaft
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	SciTec
<b>Studiengänge</b>	Augenoptik/ Optometrie (B.Sc.) Business Administration (B.A.)
<b>Modulname</b>	<b>Von der Idee zur Serienreife</b> (dt. Name) <b>From idea to market</b> (engl. Name)
<b>Modulnummer</b>	SciTec – SciTec.1.503 BW – B-GE-WP982
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Günter Buerke
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Mirko Pfaff
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p>Das Lernziel ist die Vermittlung der Grundlagen der Produkt- und Leistungs politik in Verbindung mit der Simulation und 3D-Prototyping-Herstellung. Dazu werden im ersten Block Spezialthemen der Produktpolitik erarbeitet und vorgestellt.</p> <p>Die Studierenden bearbeiten ein Spezialthema der Produktpolitik, welches im Plenum fachlich diskutiert wird. Hierbei findet ein Wissenstransfer statt, die Studierenden vermitteln ihr Fachwissen und lernen weitere Dimensionen des Themengebietes kennen.</p> <p>Im zweiten Block des Moduls erarbeiten die Studierenden in gemischten Gruppen ein ausgewähltes Thema aus der Praxis. Hierbei lernen die Studierenden die Methoden zur mechanischen Auslegung von Bauteilen kennen.</p> <p>Diese Berechnungen erfolgen unter Anwendung von in die CAD-Umgebung integrierten Simulationstools.</p> <p>Des Weiteren eignen sich die Studierenden das Verfahren der 3D-Drucktechnologie an.</p> <p>Am Ende des Moduls entwickeln die Studierenden in interdisziplinären Gruppen ein für die Serienproduktion geeignetes Produkt und wenden dabei das in den vorhergehenden Veranstaltungen erworbene Wissen an.</p>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produkt- und Leistungs politik</li> <li>• Management des Produktentwicklungsprozesses</li> <li>• Spezialthemen der Produktpolitik</li> <li>• Technische Zeichnung</li> <li>• Fertigungs- und materialgerechtes Konstruieren</li> <li>• 3D-CAD</li> <li>• Prototyping/ 3D-Druck</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S,P
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Kleingruppenarbeit, Projektarbeit / CAD-Software

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	Mathematische und physikalische Grundkenntnisse
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	APL
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	3
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	90 h
• Präsenzanteil (SWS)	30 h
• Selbststudium (h)	60 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	4. Semester, 6. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich (im Sommersemester)
<b>Literaturangaben</b>	/1/ Aumayr, Erfolgreiches Produktmanagement, Gabler Verlag, 2009 /2/ Hofbauer, Professionelles Produktmanagement, Publicis Publishing, 2011 /3/ Klein, Einführung in die DIN-Normen, Verlag Beuth, 2010
<b>Lehrmaterialien</b>	-
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 7 | Didaktische Konzepte und Lehrmethoden in der Ingenieur-Mathematik

<b>Fachbereich</b>	Grundlagenwissenschaften
<b>Beteiligte Fachbereiche</b>	Maschinenbau, SciTec, Wirtschaftsingenieurwesen
<b>Studiengänge</b>	Maschinenbau (B.Eng.) Bachelorstudiengänge FB SciTec (B.Eng.) Bachelorstudiengänge FB Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.)
<b>Modulname</b>	<b>Didaktische Konzepte und Lehrmethoden in der Ingenieur-Mathematik</b>
<b>Modulnummer</b>	GW.1.217
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Viola Weiß
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. André Große Prof. Dr. Martin Garzke Prof. Dr. Burkhard Fleck Prof. Dr. Tobias Pfeifroth
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden werden befähigt, das mathematische Grundwissen für Ingenieure an Hand von Aufgaben zu erklären und zu vertiefen. Dabei begleiten, planen und fördern sie die Lernaktivitäten der Teilnehmer des Tutoriums, indem sie konstruktive Hilfestellungen und Lösungsvorschläge anbieten.</p> <p>Sie erlernen dabei Planung, Aufbau, Durchführung und Nachbereitung einer Lehrveranstaltung, sowie geeignete Methoden der Wissensvermittlung.</p> <p>Weitere Lernziele bestehen darin:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernprozesse zielorientiert, studierendenzentriert und aktivierend zu gestalten,</li> <li>• Ausbildung und Anwendung von Lernstrategien und Arbeitstechniken zu fördern,</li> <li>• eine adäquate methodisch-didaktische Auswahl zur Aneignung von Lehrstoff zu treffen.</li> </ul> <p>Das Erreichen dieser Lernziele wird durch eine fachdidaktische Begleitung der Studierenden, z.B. im Rahmen von Workshops und Seminaren, unterstützt.</p>
<b>Inhalt</b>	Durchführung von Tutorien in Mathematik I und Mathematik II, Korrektur schriftlicher Aufgaben, Durchführung einer Probeklausur, Aneignung geeigneter didaktischer Konzepte und Lehrmethoden.
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	V, Ü, T
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	-
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	Sehr gute Kenntnisse in Mathematik I & II, didaktische Eignung



<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Benotetes Tutorium
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	3+3
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	180 h
• Präsenzanteil (SWS)	30 h
• Selbststudium (h)	150 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	3./4. Semester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Semestrig
<b>Literaturangaben</b>	/1/ Papula, L.: Mathematik für Ingenieure I-III
<b>Lehrmaterialien</b>	Übungsaufgaben mit didaktischer Anleitung
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 8 | Doping und Sucht

<b>Fachbereich</b>	Medizintechnik und Biotechnologie
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Studiengänge</b>	Biotechnologie (B.Eng.) Soziale Arbeit (B.A.)
<b>Modulname</b>	<b>Doping und Sucht</b>
<b>Modulnummer</b>	MT.MT.1.059 SW 1.125.5
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul/ Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Thomas Munder
<b>Weitere Modul-Verantwortliche</b>	Prof. Dr. Jörg Schulz, Dr. Carsten Morgenroth
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p><b>Fachliche Kompetenzen</b></p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziale, rechtliche und biologische Perspektiven zum Thema psychoaktive Substanzen und Sucht einzunehmen,</li> <li>• verschiedene Ausprägungsformen der Sucht zu verstehen,</li> <li>• Aspekte des Psychedelismus und des Drogenmissbrauchs zu verstehen (eindeutige Illegalität oder eindeutige Legalität, Grauzonen zwischen den Bereichen),</li> <li>• bio-chemische Hintergründe (Kategorien, Wirkung, Herstellung etc.) psychoaktiver Substanzen zu verstehen,</li> <li>• ethische/rechtliche Aspekte des Dopings vielfältig zu diskutieren</li> <li>• und das Thema Doping und Sport in seinen ethischen und rechtlichen Grundlagen und Zusammenhängen zu verstehen, zu reflektieren und für einzelne Teilaspekte einer eigenen Lösung zuzuführen.</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kompetenzen</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind die Studierenden durch die Projektarbeit befähigt...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissenschaftlich zu recherchieren; Informationen zu analysieren, zu diskutieren und kritisch zu bewerten,</li> <li>• ihre Projektergebnisse zu strukturieren, darzustellen und zu bewerten,</li> <li>• durch die Arbeit in gemischten Teams mit Personen anderer Fachdisziplinen konstruktiv und interdisziplinär zusammenzuarbeiten,</li> <li>• sowie die Ansätze, Methoden und Ausrichtungen einer oder mehrerer anderer Wissenschaftsdisziplinen grundlegend zu rezipieren und deren Integration in die eigene wissenschaftliche Arbeitsweise zu prüfen.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	Das Modul ‚Doping und Sucht‘ vereint die Kompetenzen von Lehrenden der Fachbereiche Sozialwesen und Medizintechnik/Biotechnologie sowie weiterer hausinterner sportethischer bzw. sportrechtlicher Expertise. Die Studierenden stellen in Kleingruppen über ausgewählte Aspekte der Thematik Recherchen an und stellen sie in Präsentationen vor.

	<p><b>Psychoaktive Substanzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten und Systematik</li> <li>• Bio-chemischer Aufbau und Wirkgrundlagen</li> <li>• Gefährdungspotenziale und Auswirkungen auf den Konsumenten</li> </ul> <p><b>Sucht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition</li> <li>• Allgemeine Grundlagen der Sucht</li> <li>• Biologisch-chemische Grundlagen der Sucht</li> <li>• Symptome</li> <li>• Gesellschaftlicher Umgang mit Sucht</li> <li>• Gefahrpotenziale neuer elektronischer Medien</li> <li>• Mediensucht/Internetsucht/Handysucht</li> <li>• Glücksspiel</li> </ul> <p><b>Doping</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsdefinition</li> <li>• Doping am Arbeitsplatz</li> <li>• Doping im Sport (inklusive sportethische und sportrechtliche Aspekte)</li> <li>• Rechtliche/ethische Aspekte des Dopings</li> <li>• Gesellschaftlicher Umgang mit Doping</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Material- und Literaturrecherche, Literaturstudium, Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation, Verschriftlichung der Präsentation, Gruppenarbeit Materialrecherche, Zusammenarbeit mit anderen, Bearbeiten von Problemen und deren Lösungsfindung
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<p>Aktive Teilnahme, Präsentation          MT/BT: Hausarbeit          SW: Reading Reports (alternativ nach Studierendenwunsch: Hausarbeit)</p> <p>Das Wahlpflichtmodul im FB MT/BT wird mit einer Prüfungsleistung (benotet) bewertet.</p> <p>Das Wahlpflichtmodul im FB SW wird mit einer Studienleistung (unbenotet) abgeschlossen. Es besteht die Möglichkeit die Studienleistung zu bewerten und in einem gesonderten Zertifikat auszuweisen.</p>

<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	6
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	180 h
• Präsenzanteil (SWS)	30 h
• Selbststudium (h)	150 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	Studierende ab dem 5. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich (im Wintersemester)
<b>Literaturangaben</b>	Relevante Literatur wird im Seminar bekannt gegeben
<b>Lehrmaterialien</b>	Handouts, Fachveröffentlichungen, Fallstudien, Filme, Power-Point Folien
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 9 | Leben in Balance – Krise als Chance

<b>Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Maschinenbau
<b>Studiengänge</b>	Soziale Arbeit (B.A.) Maschinenbau (B.Eng.)
<b>Modulname</b>	<b>Leben in Balance – Krise als Chance</b>
<b>Modulnummer</b>	SW.1.125.6 MB.1.004 (Projekt 7. Semester)
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Jörg Schulz
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Bruno M. Spessert
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p><b>Fachliche Kompetenzen</b></p> <p>Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen wichtige Faktoren zur Entstehung und Ausprägung von Stress</li> <li>• lernen Methoden zum Umgang mit Stress kennen und wenden diese an</li> <li>• analysieren und reflektieren eigene Erfahrungen und bewerten diese im Kontext der Stressentstehung</li> <li>• entwickeln eigene Ansätze zur Stressbewältigung</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kompetenzen</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind die Studierenden durch die Projektarbeit befähigt...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissenschaftlich zu recherchieren; Informationen zu analysieren, zu diskutieren und kritisch zu bewerten,</li> <li>• ihre Projektergebnisse zu strukturieren, darzustellen und zu bewerten,</li> <li>• durch die Arbeit in gemischten Teams mit Personen anderer Fachdisziplinen konstruktiv und interdisziplinär zusammenzuarbeiten,</li> <li>• sowie die Ansätze, Methoden und Ausrichtungen einer oder mehrerer anderer Wissenschaftsdisziplinen grundlegend zu rezipieren und deren Möglichkeiten der Integration in die eigene wissenschaftliche Arbeitsweise zu prüfen.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Grundlage ist das am 18.06.15 durch den Deutschen Bundestag verabschiedete Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVg).</p> <p>Die Studierenden beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten rund um die Themen Stress und Gesundheitsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadien der Entwicklung</li> <li>• Entstehung und Ausprägung von Stress</li> <li>• Einfluss persönlicher und beruflicher Gesichtspunkte</li> <li>• Möglichkeiten der Intervention und Prävention unter Beachtung der Entwicklungsphasen des Menschen</li> <li>• Umgang mit Krankheiten</li> <li>• „Gesundheit und Lärm“</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krise als Chance an verschiedenen Beispielen, u.a. Beiträge zur Bewältigung von wirtschaftlich-technischen Krisen durch Firmen</li> <li>• Weitere Anwendungsbeispiele</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Material- und Literaturrecherche, Literaturstudium, Kleingruppenarbeit, Kommunikationsübungen; szenische, handlungsmethodische Übungen und Rollenspiele, Text- und Videoarbeit
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	SW: absolviertes berufspraktisches Semester
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<p>Aktive Teilnahme Gruppenprotokolle und Reflexionsbericht Das Wahlpflichtmodul im FB MB wird mit einer Prüfungsleistung bewertet. Das Wahlpflichtmodul im FB SW wird mit einer Studienleistung bewertet.</p> <p>Unterschiede zwischen 3 cp (MB) und 6 cp (SW) werden ausgeglichen durch zusätzlichen Input von SW-Studierenden zu spezifischen Themen als Diskussions-/Übungsgrundlage und durch höheren Anteil des Selbststudiums</p>
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	SW: 6 MB: 3
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	90h bzw. 180h
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenzanteil (SWS)</li> <li>• Selbststudium (h)</li> </ul>	30 h 60 h bzw. 150 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	SW: Studierende ab dem 5. Fachsemester MB: Studierende im 7. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	wechselnd, bevorzugt im Wintersemester
<b>Literaturangaben</b>	Relevante Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
<b>Lehrmaterialien</b>	Handouts, Fachveröffentlichungen, Fallstudien, Power-Point Folien
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 10 | Einführung in das Konfliktmanagement und die Mediation

<b>Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Betriebswirtschaft
<b>Studiengänge</b>	Soziale Arbeit (B.A.) Business Administration (B.A.)
<b>Modulname</b>	<b>Einführung in das Konfliktmanagement und die Mediation</b>
<b>Modulnummer</b>	SW 1.125.4
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Thomas Trenczek
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Theodor Enders
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p>Übergeordnetes Ziel des integrativen Moduls „Einführung in das Konfliktmanagement und die Mediation“ ist es, Studierenden verschiedener Fachdisziplinen der Hochschule (Soziale Arbeit und Betriebswirtschaft, ggfs. weitere FB) Einblicke in andere Fachgebiete und deren Methoden und Kommunikationskultur zu geben und Kenntnisse zur interdisziplinären Aufgabebearbeitung zu vermitteln.</p> <p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über Kenntnisse zu den Grundlagen und Zusammenhängen im Konfliktmanagement sowie im Mediationsverfahren. Ihnen werden die interdisziplinären Grundlagen, Aspekte und Begriffsdefinitionen sowie Konzeptionen und Modelle zum Thema Konfliktmanagement und Mediation vermittelt.</p> <p>Die Studierenden machen erste (Übungs-) Erfahrungen in den kommunikativen Methoden des Konfliktmanagement und insb. des Mediationsverfahrens. Durch das Verstehen und Anwenden des erworbenen Fachwissens findet ein Wissenstransfer statt, der über die studiengangspezifischen Fachkompetenzen hinausgeht. Sie werden befähigt, selbständig erste Aufgabenstellungen mittlerer Komplexität im Rahmen des Konfliktmanagements im Kontext wirtschaftlicher und sozialer Unternehmen zu erkennen und angemessen methodisch zu lösen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>I. Dimensionen des Konflikts und der Konfliktintervention</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zum eigenen Konfliktverhalten</li> <li>• Wesensmerkmale von Konflikten</li> <li>• Strategien der Konfliktaustragung</li> <li>• Wesentliche Merkmale und Grundannahmen der Mediation</li> <li>• Anwendungsgebiete der Wirtschaftsmediation</li> </ul> <p><b>II. Das Grundkonzept der Mediation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien erfolgreicher Verhandlung - Harvard Modell</li> <li>• Erkenntnisse der Kognitionswissenschaft</li> <li>• erkenntnistheoretische Grundlagen: Konstruktivismus</li> <li>• Grundlagen der Kommunikationswissenschaft</li> <li>• Rolle und Aufgaben des Mediators</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundtechniken für Mediatoren</li> <li>• Überblick über die Phasen des Mediationsverfahrens</li> </ul> <p><b>III. Einstieg in die Mediationspraxis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugang zur Mediation</li> <li>• Vorbereitung und Eröffnung einer Mediationsitzung</li> <li>• Einübung in das Mediationsverfahren</li> <li>• Demonstration und Durchführung einer Wirtschaftsmediation</li> <li>• Leitfaden für die Mediation</li> </ul> <p><b>IV. Vertiefung der Mediationsübungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorteile und Risiken der (Wirtschafts)Mediation</li> <li>• Eignungskriterien für das Mediationsverfahren</li> <li>• Rolle des Rechts in der Mediation</li> <li>• Demonstration und Durchführung einer Wirtschaftsmediation</li> </ul> <p><b>V. Mediation und Konfliktmanagementdesign</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich zu Schiedsgerichtsverfahren (Internationale Schiedsgerichtsverfahren)</li> <li>• Schlichtungsverfahren (Schiedsstellenverfahren)</li> <li>• weitere außergerichtliche Verfahren (Einigungsstellen in Wettbewerbsstreitigkeiten)</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S, Ü
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Seminaristischer Unterricht und Werkstatt-Methoden, Meta- Plan-Verfahren, fachlicher Input und Arbeitsblätter, Brainstorming, Visualisierung, Teamkooperation und Kleingruppenarbeit, Kommunikationsübungen, szenische, handlungsmethodische Übungen und Rollenspiele, Text- und Videoarbeit, ggf. Projektarbeit
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	absolviertes berufspraktisches Semester
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Teilnahme an Gruppenprotokollen und Reflexionsbericht Das Wahlpflichtmodul im FB SW ist mit 6 ECTS angelegt und wird nur mit einer (unbenoteten) Studienleistung bewertet. Studierende des FB BW können über die zunächst 6 ECTS hinaus weitere 3 ECTS aufgrund einer gesonderten Prüfungsleistung erwerben.
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	SW: 6 BW: 6
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	180h
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenzanteil (SWS)</li> <li>• Selbststudium (h)</li> </ul>	30 h 150 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	Studierende ab dem 5. Fachsemester



<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich (im Wintersemester)
<b>Literaturangaben</b>	/1/ Glasl, F.: Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, ....; 11. Aufl., Bern 2013 /2/ Trenczek et al. (Hrsg.) Mediation und Konfliktmanagement-Handbuch; Nomos, Baden-Baden 2013.
<b>Lehrmaterialien</b>	Arbeitsblätter und andere Handouts, Fachveröffentlichungen, Fallstudien, Tafel, Overheadfolien, Power-Point Folien
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 11 | Schweißtechnik – Verfahren, Werkstoffe, Gestaltung

<b>Fachbereich</b>	SciTec
<b>Beteiligte Fachbereiche</b>	Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau
<b>Studiengänge</b>	Werkstofftechnik (B.Eng.) Feinwerktechnik/Precision Engineering (B.Eng.) Mechatronik (B.Eng.) Maschinenbau (B.Eng.) Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (Industrie) (B.Sc.)
<b>Modulname</b>	<b>Schweißtechnik-Verfahren, Werkstoffe, Gestaltung</b> (dt. Name) Welding technology- techniques, materials, design ( engl. Name)
<b>Modulnummer</b>	SciTec 1.504 WI-B.761
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Jürgen Merker
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Frank Engelmann
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden kennen die wichtigsten Schweißverfahren. Sie sind zur Auswahl geeigneter Schweißverfahren auf der Basis der grundlegenden Verfahrensprinzipien sowie unter Berücksichtigung der gestellten Anforderungen an Schweißkonstruktionen befähigt. Sie kennen Gestaltungsgrundsätze geschweißter Konstruktionen.
<b>Inhalt</b>	Übergeordnetes Ziel des integrativen Moduls Schweißtechnik ist es, die Studierenden verschiedener Fachdisziplinen der Hochschule anzunähern und inhaltliche Überschneidungspunkte zu verdeutlichen.  <b>Schweißprozesse und Ausrüstungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autogenschweißen und verwandte Verfahren</li> <li>• Lichtbogenschweißen</li> <li>• Schutzgasschweißen / Unterpulverschweißen</li> <li>• Schneiden und andere Nahtvorbereitungsverfahren</li> </ul> <b>Werkstoffe und ihr Verhalten beim Schweißen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau der Schweißverbindung</li> <li>• Feinkornbaustähle, thermomechanisch gewalzte Stähle</li> <li>• Rissbildung in Schweißverbindungen</li> </ul> <b>Konstruktion und Berechnung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsgrundsätze geschweißter Konstruktionen</li> </ul> <b>Grundkenntnisse in der Gestaltung von Schweißnähten</b>

<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	Grundkenntnisse in Werkstoff- und Fügetechnik
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	APL  (Voraussetzung für Teilnahme an der Prüfung zum Internationalen Schweißfachingenieur (IWE) Teil 1 - Fachkundliche Grundlagen)
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	3
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	90 h
• Präsenzanteil (SWS)	30 h
• Selbststudium (h)	60 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	5. Fachsemester, 6. Fachsemester bzw. 7. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich (im Wintersemester)
<b>Literaturangaben</b>	/1/ Fachkunde für Schweißer – Band 1. Techn.- wissenschaft. Abhandlungen . Zentralinst. F. Schweißtechnik, Halle. /2/ Handbuch der Schweißverfahren. Dt. Verlag f. Schweißtechnik. Düsseldorf 1991. /3/ Böse, U.: Das Verhalten der Werkstoffe beim Schweißen, Teil 1 Dt. Verlag f. Schweißtechnik, Düsseldorf, 1995. /4/ Schulze, G.; Krafka, H.; Neumann, P.: Schweißtechnik-Werkstoffe-Konstruieren-Prüfen. VDI-Verlag, Düsseldorf, 1996
<b>Lehrmaterialien</b>	Arbeitsblätter, Skript
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 12 | Requirements Engineering – von der Anforderung zum Produkt

<b>Fachbereich</b>	Wirtschaftsingenieurwesen
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Studiengänge</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (Industrie) (B.Sc.) Wirtschaftsingenieurwesen (IT) (B.Sc.) E-Commerce (B.Sc.) Business Administration (B.A.)
<b>Modulname</b>	<b>Requirements Engineering – von der Anforderung zum Produkt</b>
<b>Modulnummer</b>	WI-B.762 B-GE-WPF-14
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Christian Erfurth
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Alexander Magerhans
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p><b>Fachliche Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Begriffsdefinitionen zum Thema Requirements Engineering zu kennen</li> <li>• theoretische Kenntnisse und Grundlagen zum Thema Requirements Engineering unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten anzuwenden</li> <li>• Kundenwünsche strukturiert in der Konzeption eines Produktes zu berücksichtigen sowie das methodische Wissen in den einzelnen Phasen dazu anzuwenden (umzusetzen)</li> <li>• eine Projektaufgabe zum Themengebiet Requirements Engineering unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren fächerübergreifend zu bearbeiten, die Inhalte und konkrete Problemstellungen zu diskutieren und zu analysieren sowie das Ergebnis zu bewerten</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse wissenschaftlicher Recherchen zu strukturieren, darzustellen und auszuwerten</li> <li>• Techniken zur Ergebnispräsentation sinnvoll einzusetzen</li> <li>• komplexe Aufgabenstellungen konstruktiv und interdisziplinär zu bearbeiten und dabei berufsrelevante und gesellschaftliche Anforderungen zu verstehen und zu bewältigen</li> <li>• die Bedeutung von interpersonalem und interdisziplinärem Austausch für das Lösen komplexer Probleme zu erkennen</li> <li>• eigene Arbeitsabläufe unter zeitökonomischen Aspekten zu organisieren</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>In seminaristischer Form werden folgende Inhalte auf Basis von Projektthemen oder durch Projektaufgaben behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffliche Grundlagen zum Requirements Engineering und Einordnung des Themengebietes in die Fachgebiete Informatik und Wirtschaft</li> <li>• Ziele, Verantwortlichkeiten und Aktivitäten innerhalb des Requirements Engineering</li> <li>• Betrachtung technischer und wirtschaftlicher Aspekte – Schlüsselrolle im Projektverlauf und Einflussgrößen</li> <li>• Quellen im Requirements Engineering</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von Erhebungsmethoden</li> <li>• Anforderungserhebungsworkshops unter Nutzung verschiedener Methoden</li> <li>• Anforderungsdokumentation und Qualitätskriterien</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	-
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	keine spezifischen Voraussetzungen
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<p>benoteter Leistungsnachweis für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktive Mitarbeit im Projektteam</li> <li>• Präsentation</li> <li>• schriftliche Konzepte</li> </ul> <p>Durch die Projektgruppenarbeit wird überprüft, inwieweit die Studierenden eine komplexere Aufgabe zum Thema selbstständig und fächerübergreifend recherchieren und bewerten können. In der Präsentation wird nachgewiesen, ob die Studierenden ihren Ansatz und ihre Ergebnisse präzise und anschaulich darstellen, sowie mit rhetorischer Sicherheit überzeugend und professionell auftreten können. Im schriftlichen Konzept ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit der inhaltlichen Fragestellung und verschiedenen Perspektiven darzulegen.</p>
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	3
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	90 h
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenzanteil (SWS)</li> <li>• Selbststudium (h)</li> </ul>	30 h 60 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	WI: Studierende ab dem 4. Fachsemester BW: Studierende ab dem 4. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich (im Sommersemester)
<b>Literaturangaben</b>	/1/ Hammerschall, U.; Benecken, G.: Software Requirements, 1.Auflage, München 2013.
<b>Lehrmaterialien</b>	Fachliteratur, elektronische Unterlagen
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 13 | Arbeitswelt der Zukunft

<b>Fachbereich</b>	Wirtschaftsingenieurwesen
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Studiengänge</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (Industrie) (B.Sc.) Wirtschaftsingenieurwesen (IT) (B.Sc.) E-Commerce (B.Sc.) Soziale Arbeit (B.A.)
<b>Modulname</b>	<b>Arbeitswelt der Zukunft</b>
<b>Modulnummer</b>	WI-B.764 SW. 1.125.7
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Christian Erfurth
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Michael Opielka
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p><b>Fachliche Kompetenzen</b></p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zum Thema „Arbeitswelt der Zukunft“ gewonnene Ergebnisse zu diskutieren, zu analysieren und zu bewerten.</li> <li>einen „Business Case“ strukturiert aufzubereiten und zu präsentieren.</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kompetenzen</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind die Studierenden durch die Projektarbeit befähigt...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wissenschaftlich zu recherchieren und ihre Projektergebnisse zu strukturieren, darzustellen und zu bewerten.</li> <li>durch die Arbeit in gemischten Teams mit Menschen anderer Fachdisziplinen konstruktiv und interdisziplinär zusammenzuarbeiten.</li> <li>eigene Arbeitsabläufe unter zeitökonomischen Gesichtspunkten zu organisieren.</li> <li>die Bedeutung von interpersonalem und interdisziplinärem Austausch für das Lösen komplexer Probleme zu erkennen.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Arbeitswelt der Zukunft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie wird die Arbeitswelt der Zukunft aussehen? Wie verändern uns digitale Technologien?</li> <li>Nutzbarkeit, Unterstützung, Veränderung - aus einer Idee einen „Business Case“ erstellen</li> </ul> <p><b>Projektarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bearbeitung einer Projektaufgabe in studienganggemischten Teams</li> <li>Professionelle Begleitung durch Kooperation mit Beraterteams eines Praxispartners</li> <li>Üben des Perspektivwechsels bei der Problemlösung</li> </ul>

<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Materialrecherche, Zusammenarbeit mit Anderen, Bearbeiten von Problemen und deren Lösungsfindung
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	SW: absolviertes Modul SW.1.114 (berufspraktisches Semester)
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	WI → Prüfungsleistung (benotet): Präsentation SW → Studienleistung (unbenotet): Projekttagebuch in Form von Gruppenprotokollen Präsentation inklusive schriftlicher Dokumentation
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	WI: 3 SW: 6
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	WI: 90 h, SW: 180 h
• Präsenzanteil (SWS)	WI: 30 h, SW: 30 h
• Selbststudium (h)	WI: 60 h, SW: 150 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	WI: Studierende ab dem 4. Fachsemester SW: Studierende ab dem 5. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich
<b>Literaturangaben</b>	/1/ <a href="http://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a883-weissbuch.html">http://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a883-weissbuch.html</a> (aufgerufen am 21.03.2017)
<b>Lehrmaterialien</b>	Power-Point-Folien, etc.
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena und Standort des Praxispartners
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 14 | Mindfulness Based Student Training (MBST)

<b>Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Wirtschaftsingenieurwesen Betriebswirtschaft
<b>Studiengänge</b>	Wirtschaftsingenieurwesen (Industrie) (B.Sc.) Wirtschaftsingenieurwesen (IT) (B.Sc.) E-Commerce (B.Sc.) Umwelttechnik und Entwicklung (B.Sc.) Soziale Arbeit (B.A.) Business Administration (B.A.) Business Information Systems (B.A.)
<b>Modulname</b>	<b>Mindfulness Based Student Training (MBST)</b>
<b>Modulnummer</b>	SW: 1.125.8 WI: WI-B.763 BW: B-GE-WF-08
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Mike Sandbothe
<b>Weitere Modul-Verantwortliche</b>	Prof. Dr.-Ing. Burkhard Schmager Prof. Dr. Heiko Haase
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p><b>Fachliche Kompetenzen</b></p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Grundlagen der modernen Stress- und Resilienzforschung und den aktuellen Stand der interdisziplinären (insbesondere neurobiologischen) Achtsamkeitsforschung wiederzugeben, kritisch einzuschätzen und sowohl auf ihren eigenen Studienprozess als auch für ihre zukünftige Berufstätigkeit auszuwerten und anzuwenden. Sie haben darüber hinaus grundlegende Kenntnisse über Konfliktlösungs-, Kommunikations-, Führungs- und Lernstrategien erlangt.</p> <p><b>Fachübergreifende Kompetenzen</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind die Studierenden befähigt, ihre eigene Aufmerksamkeit als Meta-Kompetenz bewusst zu steuern und gezielt einzusetzen, um auf dieser Grundlage soziale Schlüsselkompetenzen wie Respekt, Toleranz und Mitgefühl sowie persönliche Schlüsselkompetenzen wie Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung zu entwickeln. Des Weiteren werden geistige Klarheit und die Fähigkeit zur Klärung von Prioritäten auch und gerade unter digitalen Bedingungen (z.B. Multitasking-Routinen) gezielt gefördert.</p> <p>Die Studierenden lernen in der Lehrveranstaltung, die Arbeit in gemischten Teams mit Menschen anderer Fachdisziplinen methodisch und bewusst auf achtsame Weise zu gestalten. Zu diesem Zweck werden Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien vermittelt sowie Lernstrategien eingeübt, die es ermöglichen, den kognitiven Raum für neue Informationen nachhaltig zu erweitern sowie Ambivalenzkompetenz und Ambiguitätstoleranz gezielt zu stärken. Ein durch Achtsamkeitstrainings konfiguriertes systemisches Bewusstsein, wie es in diesem Modul vermittelt wird, hilft dabei, komplexe Sachverhalte angemessen zu bearbeiten, Fernwirkungen zu erkennen und den intellektuellen Horizont für mehr als eine Perspektive zu optimieren.</p>



	<p>Auf dieser Grundlage werden zentrale Kompetenzen geschult, derer es für ein systemisches Führungsverhalten in Zeiten komplexer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, technologischer und politischer Transformationsprozesse bedarf. Darauf haben u.a. die Harvard-Psychologin Ellen Langer und der MIT-Managementforscher Otto Scharmer in ihren einschlägigen Publikationen hingewiesen.</p> <p>Insbesondere sollen neben den fachlichen Kompetenzen folgende Kompetenzen vermittelt werden:</p> <p><b>Methodenkompetenzen</b> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, verschiedene Techniken des MBST mit und ohne Anleitung anzuwenden</li> <li>• können Konfliktlösungsstrategien anwenden</li> <li>• können spezielle Kommunikationstechniken anwenden</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenzen</b> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können mehr Respekt, Toleranz sowie Mitgefühl entwickeln</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenzen</b> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben einen verbesserten Umgang mit Stress</li> <li>• stärken ihre psychische Widerstandsfähigkeit,</li> <li>• sind aufmerksamer und kreativer</li> <li>• haben eine verbesserte Konzentrationsfähigkeit</li> <li>• können nachhaltiger, effektiver und gehirngerechter lernen</li> </ul>
<p><b>Inhalt</b></p>	<p>In der sich entwickelnden digitalen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts beschleunigen sich auch die Kommunikationsprozesse an den Hochschulen. Zunehmend mehr Studierende leiden unter chronischem Stress mit entsprechenden Konsequenzen für die Gesundheit. Das zeigt die aktuelle AOK-Studie „Studierendenstress in Deutschland“ (2016), die zu dem Ergebnis kommt, dass sich Studierende insgesamt gestresster als der Durchschnitt der Beschäftigten in Deutschland fühlen. Achtsamkeit (engl. mindfulness) ist ein Werkzeug, um den Herausforderungen dieser Entwicklung effektiv zu begegnen. Medizinische Untersuchungen zeigen, dass eine achtsame Grundhaltung den Umgang mit Stress verbessert und die psychische Widerstandsfähigkeit steigert. Darüber hinaus trägt sie zu einer nachhaltigen Balance von Körper, Geist und Seele bei und unterstützt die geistige Konzentration und Kreativität. Bewusst praktizierte Achtsamkeit stellt eine neue Kulturtechnik dar, welche als entscheidende Grundlage eines erfolgreichen Bildungssystems im 21. Jahrhundert gelten darf.</p> <p>Folgende Inhalte sollen im Modul vermittelt werden:</p> <p><b>Achtsamkeitskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stand der interdisziplinären (insbesondere neurobiologischen) Achtsamkeitsforschung</li> <li>• etablierte Achtsamkeitstechniken des MBSR-Programmes</li> <li>• Achtsamkeit als Meta-Kompetenz und Resilienzfaktor</li> <li>• Anwendung der Achtsamkeit auf verschiedene Handlungsfelder</li> </ul>

	<p><b>Stresskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• moderne Stressforschung</li> <li>• Stressentstehung und Stressfolgen</li> <li>• Stressprävention</li> <li>• Anwendung auf verschiedene Handlungsfelder</li> </ul> <p><b>Konfliktlösungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktsituationen</li> <li>• Konfliktreaktionen und –muster</li> <li>• Konfliktprävention</li> <li>• Anwendung auf verschiedene Handlungsfelder</li> </ul> <p><b>Führungs- und Kommunikationskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindful Leadership</li> <li>• Achtsamkeit in Organisationen</li> <li>• Achtsame Mitarbeiterführung</li> </ul> <p><b>Lern- und Prüfungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der achtsamen Prüfungsvorbereitung</li> <li>• Prüfungssituationen ohne Stress und Angst</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Power-Point-Präsentation, Gruppenarbeit, Dyadenarbeit, methodische Übungspraktiken
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<p>FB SW: Präsentation, Projekttagebuch, Schriftliche Ausarbeitung zur Projektpräsentation          FB WI: Projekttagebuch, Hausarbeit          FB BW: Projekttagebuch</p> <p>Alle Teilnehmer*Innen: aktive Teilnahme am Seminar, tägliche Übung der Achtsamkeitstechniken zu Hause im Rahmen der Untersuchungszeit, regelmäßige Dokumentation der Übungspraxis und Teilnahme an der medizinischen sowie sozialwissenschaftlichen Evaluation (7 Messungen) im Zeitraum von bis zu etwa einem Jahr, Präsentation inklusive schriftlicher Dokumentation</p>
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	<p>FB SW: 6          FB WI: 3          FB BW: 3</p>
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	<p>BW/ WI: 90 h; SW: 180 h</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenzanteil (SWS) 30 h</li> <li>• Selbststudium (h) BW/ WI: 60 h; SW: 150 h</li> </ul>

<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	SW: Studierende im 5./6. Fachsemester WI: Studierende ab dem 1. Fachsemester BW: Studierende ab dem 1. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich (im Wintersemester)
<b>Literaturangaben</b>	<p>/1/ Albrecht, R. (2015): Achtsamkeitstraining, Gesundheitsförderung und Prävention. In: Wozu gesund? – Prävention als Ideal. Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Königshausen &amp; Neumann, Würzburg, 125-139.</p> <p>/2/ Horx, M. (2015): Gibt es einen Megatrend Achtsamkeit? Zukunftsreport 2016, Jahrbuch für gesellschaftliche Trends und Business-Innovationen, Zukunftsinstitut, Frankfurt a.M.</p> <p>/3/ Le, A./Ngnoumen, C./Langer, E.J. (2014): The Wiley Blackwell Handbook of Mindfulness, Wiley Blackwell, Oxford.</p> <p>/4/ Kabat-Zinn, J. (1990): Gesund durch Meditation, Knaur, München.</p> <p>/5/ Langer, E.J. (1997): The Power of Mindful Learning. Da Capo Press, Cambridge.</p> <p>/6/ Sandbothe, M. (2015): Wozu „Gesundes Lehren und Lernen“? In: Wozu gesund? – Prävention als Ideal. Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Königshausen &amp; Neumann, Würzburg, 105-123.</p> <p>/7/ Scharmer, C. Otto (2009): Theorie U. Von der Zukunft her führen, Auer, Heidelberg.</p> <p>/8/ Siegel, D.J. (2014): Das achtsame Gehirn, Arbor, Freiburg.</p>
<b>Lehrmaterialien</b>	Handouts
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 15 | Projekt „Autonome Modellfahrzeuge – Entwurf und Regelung“

<b>Fachbereich</b>	Elektrotechnik/ Informationstechnik
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	SciTec
<b>Studiengänge</b>	Elektrotechnik/ Informationstechnik (B.Eng.) Automatisierungstechnik/Informationstechnik (B.Eng.) Feinwerktechnik (B.Eng.) Laser- und Optotechnologien (B.Eng.) Physikalische Technik (B.Eng.) Werkstofftechnik (B.Eng.)
<b>Modulname</b>	<b>Projekt „Autonome Modellfahrzeuge - Entwurf und Regelung“</b>
<b>Modulnummer</b>	-
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Burkhard Voß
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Frank Dienerowitz
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation im Team als effiziente Arbeitsmethode zur Lösung komplexer Fragestellungen anzuwenden</li> <li>• Herausforderungen bei der Entwicklung eines autonomen Modellfahrzeugs zu erkennen, zu analysieren sowie Lösungswege zu entwickeln</li> <li>• ein gut abgegrenztes technisches Projekt zu planen (Projektdauer ca. 1/2 Jahr, Teamgröße ca. 5-10 Mitglieder)</li> <li>• ein regelungstechnisches System mit nicht vollständig bekanntem Streckenmodell zu analysieren sowie einen digitalen Regler zu entwerfen</li> <li>• den Prototyp eines geregelten elektromechanischen Systems zu realisieren und zu testen bzw. zu bewerten</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf eines kompakten, autonomen Modellfahrzeugs (micro vehicle)</li> <li>• Einführung in die mathematische Modellierung autonomer Fahrzeuge</li> <li>• Entwicklung des elektromechanischen Systems</li> <li>• Regelung des Fahrzeugs mittels eingebettetem System</li> <li>• Strategien für die Entwicklung von Software für eingebettete Systeme</li> <li>• Beurteilung der Leistungsfähigkeit mittels geeigneter Experimente; idealerweise durch Vergleich mit konkurrierenden Lösungen (Teilnahme an Wettbewerben)</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Tafel, Beamer, Programmierumgebung, studentische Werkstätten

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	ET/IT: Mikroprozessortechnik, Regelungstechnik sowie allgemeine Grundlagenfächer SciTec: Grundlagen Konstruktion/CAD sowie allg. Grundlagenfächer  Erfahrung in Projektarbeit sowie technisches Grundverständnis zu allen projektrelevanten Disziplinen
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Fähigkeit, eine komplexe Problemstellung zu "Entwurf und Regelung autonomer Modellfahrzeuge" zu bearbeiten, wird mittels Alternativer Prüfungsleistungen (APL) überprüft
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	3
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	90 h
• Präsenzanteil (SWS)	45 h
• Selbststudium (h)	45 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	5. Fachsemester der Bachelorstudierenden, begrenzt auf max. 10 Studierende pro Semester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich (im Wintersemester)
<b>Literaturangaben</b>	primär Datenblätter zu verwendeten Hardware-Komponenten sowie Lehrbücher zu Teildisziplinen entsprechend der vorausgesetzten Module
<b>Lehrmaterialien</b>	Vorlesungsunterlagen und Anleitungen zur Hard- und Software werden bereitgestellt
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 16 | Projekt „Konzeption und Durchführung autonomer Missionen“

<b>Fachbereich</b>	Elektrotechnik/Informationstechnik
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	SciTec
<b>Studiengänge</b>	Masterstudiengang Raumfahrtelektronik (M.Eng.) Masterstudiengang Mechatronik (M.Eng.) Masterstudiengang Systemdesign (M.Eng.) Masterstudiengang Laser- u. Optotechnologien (M.Eng.) Masterstudiengang Werkstofftechnik (M.Eng.)
<b>Modulname</b>	<b>Projekt „Konzeption und Durchführung autonomer Missionen“</b>
<b>Modulnummer</b>	-
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Burkhard Voß
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Frank Dienerowitz
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit in einem interdisziplinären Team als Lösungsstrategie selbstständig einzusetzen und weiter zu entwickeln</li> <li>• ein technisches Projekt durchzuführen (Konzept, Entwicklung, Realisierung), das wesentlich mittels autonomer elektromechanischer Systeme in Missionsphasen umgesetzt wird</li> <li>• die strukturmechanischen, elektro- und softwaretechnischen Aspekte des Projekts zu erkennen, zu analysieren und zu lösen</li> <li>• die Softwarearchitektur des Systems (ET/IT-Studierende) oder die mechanische Struktur des Systems (SciTec-Studierende) zu entwerfen und zu realisieren</li> <li>• die Projektdurchführung anhand geeigneter Darstellungen zu kommunizieren (Bericht, Vorträge, Veröffentlichungen)</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Missionsentwurf für autonome Systeme (z.B. Roboter, Sonden) nach vorgegebener Zielstellung; idealerweise motiviert durch nationale / internationale Ausschreibungen bzw. Wettbewerbe, bspw. REXUS / BEXUS des DLR</li> <li>• Projektplanung zur Realisierung des Systems und Durchführung der Mission</li> <li>• Modellbildung für wesentliche Missionsphasen, sowohl für Entwurf des elektromechanischen Systems als auch für Entwicklung des Streckenmodells</li> <li>• Entwurf der elektromechanischen Struktur des Systems</li> <li>• Entwurf der Softwarearchitektur</li> <li>• Realisierung des Systems</li> <li>• Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Mission; je nach Umfang des Projekts auch nur in Teilaspekten</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Tafel, Beamer, Programmierumgebung, studentische Werkstätten

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	ET/IT: Bachelorabschluss in ET/IT oder vergleichbar SciTec: Bachelorabschluss in FT, LOT, PT, WT oder vergleichbar  Erfahrung in Projektarbeit sowie technisches Grundverständnis zu allen projektrelevanten Disziplinen
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	APL
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	3
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	90 h
• Präsenzanteil (SWS)	45 h
• Selbststudium (h)	45 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	1. Semester (Ma)
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich (im Wintersemester)
<b>Literaturangaben</b>	primär Datenblätter zu verwendeten Hardware-Komponenten sowie Lehrbücher zu Teildisziplinen entsprechend der vorausgesetzten Module
<b>Lehrmaterialien</b>	Vorlesungsunterlagen und Anleitungen zur Hard- und Software werden bereitgestellt
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Master
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 17 | Theorie und Praxis der rechtlichen Vertretung und Betreuung: Schnittstellen und Professionalisierungsperspektiven für Sozialarbeit und Pflege

<b>Fachbereich</b>	Sozialwesen
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Gesundheit und Pflege
<b>Studiengänge</b>	Soziale Arbeit (B.A.) Pflege / Pflegeleitung (B.Sc.)
<b>Modulname</b>	<b>Theorie und Praxis der rechtlichen Vertretung und Betreuung: Schnittstellen und Professionalisierungsperspektiven für Sozialarbeit und Pflege</b> (GP: Teilmodul von „Palliative Care“)
<b>Modulnummer</b>	SW.1.125.9 Pflege: SW 1.6 WP2
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul /Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Reiner Adler
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Hubert Jocham
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden beider Studiengänge erkennen aus dem Feld der rechtlichen Vertretung für die jeweilige Ausbildung, Berufswirklichkeit und Professionsperspektive relevante Themen und Problemstellungen.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, die professionelle Perspektive des jeweils anderen Studienganges zu berücksichtigen und in die eigenen professionellen Aktivitäten zu integrieren.</li> <li>• Die Studierenden kennen die relevanten Hintergründe des Rechts, des Betreuungswesens sowie des Kontextes, in dem rechtliche Vertretung stattfindet.</li> <li>• Die Studierenden können relevante Forschungsfragen und Forschungsdesigns entwickeln.</li> <li>• Die Studierenden können Perspektiven im Bereich der rechtlichen Betreuung für die eigene berufliche Entwicklung beispielsweise in Selbständigkeit, im Rahmen eines Betreuungsvereins oder im Rahmen einer Betreuungsbehörde entwickeln.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Bedingungen der rechtlichen Vertretung, insbesondere Betreuungsrecht nach BGB, Verfahrensrecht nach FamFG.</li> <li>• Rechtliche Vertretung in den Arbeitsfeldern der Sozialarbeit (Betreuungsverein, Betreuungsbehörde, Begleitung Ehrenamtlicher, sozialrechtlich orientierte Aufgabenkreise) und Pflege (Betreuung und Heim, Medikation, ärztliche Eingriffe, Unterbringung und unterbringungsähnliche Maßnahmen, Demenz) sowie an den Schnittstellen (Sucht, psychische Erkrankung).</li> <li>• Verständnis und Analyse der Inhalte, Bedeutungen und Interpretationsmöglichkeiten von betreuungsrechtlichen Gutachten.</li> <li>• Typische Aufgabenkreise der rechtlichen Betreuung wie Vermögenssorge, Aufenthalts-sorge, Gesundheits-sorge und Unterbringung im Betreuungsrecht sowie sich daraus ergebende Perspektiven, Problem- und Aufgabenstellungen für die beiden Professionen.</li> <li>• Alternativen zur rechtlichen Betreuung wie Patientenverfügung, Vollmacht und künftige Ehegatten-Bevollmächtigung als Aufgabenfelder und Entwicklungsperspektiven des Feldes der rechtlichen Vertretung insgesamt.</li> <li>• Vergleichende Forschung der rechtlichen Vertretung, insbesondere im europäischen Vergleich aber auch im Hinblick auf interkulturelle Aspekte.</li> <li>• Analyse und Interpretation von betreuungsrechtlichen Statistiken und Bildung von Forschungshypothesen beispielsweise hinsichtlich der unterschiedlichen Entwicklung der Betreuungszahlen oder hinsichtlich der unterschiedlichen Genehmigungskennzahlen in den Bundesländern.</li> <li>• Ökonomische Aspekte der rechtlichen Betreuung insbesondere im Hinblick auf Berufsperspektiven, Rentabilität und Ökonomie der selbständigen Berufsbetreuung, ökonomische Bedingungen in den Betreuungsvereinen sowie tarifliche Eingruppierungen in Betreuungsbehörden.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätssicherung in der rechtlichen Vertretung, insbesondere das Qualitätssicherungssystem im Betreuungswesen durch das Betreuungsrecht, die Berufsinhaber und den Kontext.</li> <li>• Soziologische Aspekte der rechtlichen Betreuung vor dem Hintergrund soziologischer Theorien beispielsweise der Agenturtheorie, der Multioptionsgesellschaftstheorie oder der Zivilgesellschaftstheorie.</li> <li>• Historisierende Analyse der rechtlichen Vertretung, Entwicklungsschübe, Reformen und Residuen der Betreuungsgeschichte. Daraus abgeleitet Professionalisierungsperspektiven der rechtlichen Vertretung, insbesondere hinsichtlich Verkammerung, Zeugnisverweigerungsrecht und Akademisierung.</li> <li>• Analysen zu „Ort“ und „Heimat“ der Fachlichkeit und Professionalisierung rechtlicher Vertretung und Betreuung im Rahmen der Professionen Sozialarbeit und Pflege.</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	PowerPoint, Lernplattform
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Studienleistung (Projektarbeit/Präsentation)
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	6  (GP: Teilleistung von 10 cp aus oben beschriebenen Modul)
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	180 h
• Präsenzanteil (SWS)	30 h
• Selbststudium (h)	150 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	SW: Studierende im 5. oder 6. Fachsemester (Winter- und Sommersemester) GP: Studierende ab dem 5. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich (im Sommersemester)
<b>Literaturangaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Broschüren der Justizministerien</li> <li>• Betreuungsrechtliche Praxis : Zeitschrift für soziale Arbeit, gutachterliche Tätigkeit und Rechtsanwendung in der Betreuung ; BtPrax</li> <li>• Frösche, Tobias: Studienbuch Betreuungsrecht, Köln 2013</li> <li>• Jürgens, Andreas: Betreuungsrecht kompakt, München 2011</li> <li>• Weber, Martina: Einwilligungsfähigkeit ermitteln : Betreuungsrecht im Arbeitsalltag von Pflegenden, in: Pflegezeitschrift, Bd. 66 (2013), 4, S.240-242</li> <li>• Böhm, Horst: Betreuungsrecht-Betreuungspraxis Ausgabe 2018, E-Book Wallhalla</li> <li>• Höfert, Rolf/Meißner, Thomas: Von Fall zu Fall - Ambulante Pflege im Recht, Heidelberg 2008</li> <li>• Adler, R. (1998): Berufsbetreuer als Freier Beruf. Eine theoriebasierte Exploration zur Professionalisierung der gesetzlichen Vertretung Volljähriger, Band 22, Institut für Freie Berufe, Nürnberg 1998</li> <li>• Adler, R. (2012): Qualitätssicherung im Betreuungswesen aus betreuungssoziologischer Perspektive, in: Adler, R. (Hrsg. 2012): Ein-stieg in die Berufs-</li> </ul>

	<p>betreuung, S. 30-68</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adler, R./Weigel, M. (5/2012): Dienstleistungsqualität allein macht noch keine gute Betreuung. Betreuungssoziologisch empirische Untersuchung zur Zufriedenheit von Betreuten mit ihren Betreuern, in: Betreuungs-rechtliche Praxis BtPrax 05/2012, S. 179-184</li> <li>• Adler, R. (2016): Damit Betreuung nicht die elfte Kränkung des Menschen wird. Drei soziologische Provokationen zur Entwicklung des Betreuungswesens, in: Betreuungsrechtliche Praxis BtPrax 2/2016, S. 63-67</li> <li>• Adler, R. (2012): Ohne Ziel ist auch der Weg egal: Betreuungsgericht und Berufsbetreuer im Lichte der Agenturtheorie, in: Betreuungsrechtliche Praxis BtPrax 6/2012, S. 232-238</li> <li>• Adler, R. (2011-1/2): Die Betreuung der Multioptionsgesellschaft. Zur Entwicklung der rechtlichen Vertretung aus Perspektive der Betreuungssoziologie, Teil 1 und 2</li> <li>• Adler, R. (2017): Der zivilgesellschaftliche Betreuungsverein als Dritte Kraft im Betreuungswesen, in: Betreuungsrechtliche Praxis BtPrax 4/2017</li> <li>• Adler, R. (2014): Freiwilligkeit als Störfaktor. Ehrenamtliche im stahlharten Gehäuse des Betreuungsrechts, in: Blätter der Wohlfahrtspflege Heft 4/2014, S. 139-142</li> <li>• Adler, R. (2012): Die ehrenamtliche Betreuung - eine Erfolgsgeschichte? Evaluation aus betreuungssoziologischer Perspektive, in: FPR Zeitschrift für Familie, Partnerschaft und Recht, Heft 1-2/2012, S. 36-41</li> </ul>
<b>Lehrmaterialien</b>	Skript, PowerPoint, Film
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch, ggf. zweisprachig mit Englisch

## 18 | Brauen integrale – Konzeption und Planung einer Campus Brauerei

<b>Fachbereich</b>	Medizintechnik und Biotechnologie
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Wirtschaftsingenieurwesen
<b>Studiengänge</b>	Biotechnologie (B.Eng.) Umwelttechnik (B.Sc.) Umwelttechnik und Entwicklung (B.Sc.) Wirtschaftsingenieurwesen Industrie: Vertiefung Energie und Umwelt (B.Sc.)
<b>Modulname</b>	<b>Brauen integrale – Konzeption und Planung einer Campus-Brauerei</b>
<b>Modulnummer</b>	MT.1.271 WI-B.754
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul (Studium Integrale)
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Michael Pfaff
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Sibyll Pollok Prof. Dr. Stefan Rönsch Prof. Dr. Matthias Schirmer
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind die Studierenden durch die Projektarbeit befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein technisches Projekt gemäß konkreter Vorgaben unter Anleitung zu realisieren.</li> <li>• den Prozess der Anlagenplanung im weiteren Sinne verstehen und beurteilen zu können.</li> <li>• die verfahrenstechnischen, technologischen und biochemischen Aspekte der Bierherstellung zu verstehen.</li> <li>• brautechnologische Aspekte im Kontext betriebswirtschaftlicher Erwägungen zu bewerten und Investitionsrechnungsverfahren auf Anlagen anwenden zu können.</li> <li>• wissenschaftlich zu recherchieren und ihre Projektergebnisse zu strukturieren, darzustellen und zu bewerten.</li> <li>• durch die Arbeit in gemischten Teams mit anderer Fachdisziplinen konstruktiv und interdisziplinär zusammenzuarbeiten.</li> <li>• eigene Arbeitsabläufe unter zeitökonomischen Gesichtspunkten zu organisieren.</li> <li>• die Bedeutung von interpersonalem und interdisziplinärem Austausch für das Lösen komplexer Probleme zu erkennen.</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Im Rahmen des Integral-Moduls sollen ersten Schritte bezüglich der Konzeption und Planung einer möglichen Campusbrauerei an der EAH Jena realisiert werden. Dabei sollen insbesondere technologische, betriebswirtschaftliche und rechtliche Aspekte analysiert und miteinander in Einklang gebracht werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Input in Einführungsveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretische Grundlagen der Brauereitechnologie</li> <li>• praktische Grundlagen des Bierbrauens</li> <li>• Grundlagen der Anlagenplanung</li> <li>• Grundlagen der Anlagenkalkulation aus Betreibersicht mit Investitionsrechnungsverfahren</li> </ul> </li> <li>2. Hinführung auf die Projektarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung des organisatorischen Ablaufs</li> <li>• Vorstellung der Themenkomplexe und zu bearbeitender Fragestellung</li> <li>• Arbeit in interdisziplinären Kleingruppen</li> </ul> </li> </ol>

	<p>3. Regelmäßige, begleitete u. strukturierte Treffen der Kleingruppen während des Semesters.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissens-/Erfahrungsaustausch</li> <li>• Klärung von Fragen</li> <li>• Verzahnung der einzelnen Aspekte</li> </ul> <p>4. Abschlussveranstaltung Semesterende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation und Diskussion der Projektarbeiten im Plenum</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	Seminar, Projektarbeit, Ergebnispräsentation kombiniert mit Team-Teaching
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Materialrecherche, Gruppenarbeit, Bearbeiten von Problemen und deren Lösungsfindung, Zwischenpräsentation, Exkursion
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	Erste Erfahrung in der Projektarbeit sowie technisches u. betriebswirtschaftliches Grundverständnis bzw. Interesse sich dieses anzueignen
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Alternative Prüfungsleistung (benotet):
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischen- und Abschlusspräsentation</li> <li>• ausgearbeiteter Projektbericht</li> </ul>
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	6
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	180 h
• Präsenzanteil (SWS)	30 h
• Selbststudium (h)	150 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	Biotechnologie (B.Eng.) ab dem 5. Fachsemester; Umwelttechnik (B.Sc.) ab dem 5. Fachsemester; Umwelttechnik und Entwicklung (B.Sc.) ab dem 7. Fachsemester; Wirtschaftsingenieurwesen (Industrie) (B.Sc.) ab dem 7. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich (im Wintersemester)
<b>Literaturangaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Narziß, L./Back, W.: Abriss der Bierbrauerei. Weinheim: WILEY-VCH, 2005</li> <li>• Narziß, L./Back, W./Gastl, M.: Die Bierbrauerei, Band 1 und 2. Weinheim: WILEY-VCH, 2012.</li> <li>• Bernecker, G.: Planung und Bau verfahrenstechnischer Anlagen, 4. Auflage, Berlin 2001</li> <li>• Wagner, W.: Planung im Anlagenbau, Würzburg 1998</li> <li>• Sattler, K./Kasper, W.: Verfahrenstechnische Anlagen – Planung, Bau, Betrieb, Weinheim 2000</li> <li>• Norm VDI 6025:1996 Betriebswirtschaftliche Berechnungen für Investitionsgüter und Anlagen</li> </ul>
<b>Lehrmaterialien</b>	-
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 19 | E-Business Innovation und Startup-Gründung

<b>Fachbereich</b>	Wirtschaftsingenieurwesen
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	Betriebswirtschaft
<b>Studiengänge</b>	E-Commerce (B. Sc.) Wirtschaftsingenieurwesen (Industrie) (B. Sc.) Wirtschaftsingenieurwesen (Digitale Wirtschaft) (B. Sc.) Betriebswirtschaft (B. A.) Business Information Systems (B. A.)
<b>Modulname</b>	<b>E-Business Innovation und Startup-Gründung</b>
<b>Modulnummer</b>	WI-B.753 B-GE-WPF-25
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Andrej Werner
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Heiko Haase
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p><b>Fachkompetenzen</b></p> <p>Nach Abschluss des Moduls kennen und verstehen die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumente und Vorgehen zu Geschäftsmodellinnovationen</li> <li>• gründungsrelevante betriebswirtschaftliche Bereiche, insbesondere Marketing, Finanzierung und Organisation</li> </ul> <p><b>Methoden- und Arbeitskompetenzen</b></p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der gestaltungsorientierten Wirtschaftsinformatik auf Alltagphänomene anzuwenden und zu verstehen, warum Technik, Anwendungen und Kundenbedürfnisse zu neuen Geschäfts- und Servicemodellen führen und neue Akteure mit E-Business Innovationen im Markt tätig werden</li> <li>• bestehende Geschäfts- und Servicemodelle zu analysieren, neue Geschäftsinnovationen zu identifizieren und vermittelte systematische Gestaltungsoptionen für neue Geschäfts- und Servicemodelle anzuwenden</li> <li>• die Gestaltung und Umsetzung von Geschäfts- und Servicemodellen zu verstehen</li> <li>• Marktpotenziale, Kundennutzen und Wettbewerbsvorteile zu analysieren und zu beurteilen</li> <li>• verschiedene Finanzierungsquellen und -formen für Unternehmensgründungen zu vergleichen und zu bewerten</li> <li>• einen tragfähigen Businessplan zu konzipieren und zu erstellen</li> <li>• eine Unternehmensgründung planen und durchführen zu können</li> </ul> <p><b>Sozial- und Kommunikationskompetenzen</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind die Studierenden durch die Projektarbeit befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstärkt eigenständiges Lernen, strukturiertes, konzeptionelles Denken anzuwenden</li> <li>• eigen bzw. gruppenerstellte Konzepte/ Geschäftsmodelle mittels Präsentation und Demonstration unter Ressourcenbeschränkungen anderen</li> </ul>

	<p>Teilnehmern in einer angemessenen Qualität zu erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>durch die Arbeit in gemischten Teams mit Menschen anderer Fachdisziplinen konstruktiv und interdisziplinär zusammenzuarbeiten</li> <li>die Bedeutung von interpersonalem und interdisziplinärem Austausch für das Lösen komplexer Probleme zu erkennen</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Themengebiete E-Business Innovation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung und Grundlagen zu E-Business-Innovation, Geschäfts- und Servicemodell sowie Digitale Wertschöpfungssysteme</li> <li>Methoden und Instrumente zur Analyse, Gestaltung und Management von Geschäfts- bzw. Servicemodellen</li> <li>Konzepte und Vorgehensmodelle zu Geschäftsmodell-Innovationen</li> <li>Kreativitätstechniken zur Identifikation und Gestaltung von E-Business-Innovationen</li> <li>digitale Transformation von Geschäftsmodellen</li> <li>Fallbeispiele aus Internetwirtschaft, Handel und Industrie</li> </ul> <p><b>Themengebiete Startup-Gründung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gründungsformen und –ziele</li> <li>Unternehmer vs. Geschäftsführer</li> <li>Teambildung und Gründerteams</li> <li>Markt- und Wettbewerbsanalyse</li> <li>Marketing und Markteintritt</li> <li>Geschäftsorganisation</li> <li>Gründungs- und Wachstumsfinanzierung</li> <li>studentisches Projekt: Identifikation, Entwicklung und Verteidigung einer E-Business-Innovation</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	S
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	interaktives Seminar, projektorientiertes Lernen, Gruppenarbeit, forschungsgeleitetes Lernen, Teilnahme am externen Wettbewerb
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	keine
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	veranstaltungsbegleitender Leistungsnachweis
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	6
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	180 h
<ul style="list-style-type: none"> <li>Präsenzanteil (SWS)</li> <li>Selbststudium (h)</li> </ul>	<p>60 h</p> <p>120 h</p>
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	Studierende im 4. bis 7. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich

<b>Literaturangaben</b>	<p>/1/ Wirtz: Business Model Management. Springer-Gabler 2013.          /2/ Clement; Schreiber: Internet-Ökonomie. Springer 2013          /3/ Krause: Kreativität, Innovation, Entrepreneurship. Springer-Gabler 2013.          /4/ Schallmo: Kompendium Geschäftsmodell-Innovation. Springer-Gabler 2014.          /5/ Osterwalder: Business Model Canvas. Dissertation. 2004.          /6/ Klandt: Gründungsmanagement. Oldenbourg, 2. Aufl., 2005.          /7/ Oehlich: Betriebswirtschaftslehre - Eine Einführung am Businessplan-Prozess, 3. Aufl., Vahlen 2013.          /8/ Kußmaul: Betriebswirtschaftslehre für Existenzgründer, 7. Aufl., Oldenbourg 2011.          /9/ Grichnik; Brettel; Koropp; Mauer: Entrepreneurship - Unternehmerisches Denken, Entscheiden und Handeln in innovativen und technologieorientierten Unternehmungen, Schäffer-Poeschel 2010.</p>
<b>Lehrmaterialien</b>	PowerPoint-Präsentationen, Web-Recherche, Fallstudien, Videos, Fachaufsätze, Soft- und Hardware
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch

## 20 | Management von F&E-Projekten

<b>Fachbereich</b>	Maschinenbau
<b>Beteiligter Fachbereich</b>	SciTec
<b>Studiengänge</b>	Maschinenbau (B.Eng.) Laser- und Optotechnologien (B.Eng.)
<b>Modulname</b>	<b>Management von F&amp;E-Projekten</b>
<b>Modulnummer</b>	-
<b>Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul</b>	Wahlpflichtmodul / Integratives Studienmodul
<b>Gesamtmodul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Martin Garzke
<b>Weiterer Modul-Verantwortlicher</b>	Prof. Dr. Burkhard Fleck
<b>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</b>	<p><b>Fachliche Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über theoretische Kenntnisse und Grundlagen zum Thema Projektmanagement in F&amp;E bei industriellen Groß- sowie individuell gestalteten kleineren Projekten zu verfügen</li> <li>• das theoretisch erworbene Wissen zum Themengebiet und seiner Methoden und Ansätze anzuwenden</li> <li>• zum Thema Projektmanagement in F&amp;E-Projekten gewonnene Ergebnisse zu diskutieren, sie zu analysieren und zu bewerten</li> <li>• eine komplexe Aufgabenstellung des Projektmanagements im technisch-wirtschaftlichen und sozialen Kontext zu erkennen/begreifen und fachübergreifend, ganzheitlich und methodisch zu lösen</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kompetenzen</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind die Studierenden befähigt...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissenschaftlich zu recherchieren und ihre Projektergebnisse zu strukturieren, darzustellen, zu präsentieren und zu bewerten. (Methodenkompetenz)</li> <li>• durch die Arbeit in ingenieurwissenschaftlich-gemischten Teams mit Menschen anderer Fachdisziplinen konstruktiv und interdisziplinär zusammen zu arbeiten (Sozialkompetenz)</li> <li>• eigene sowie Team-Arbeitsabläufe unter zeitökonomischen Gesichtspunkten zu organisieren (Methodenkompetenz) und dabei</li> <li>• die Bedeutung von interpersonalem und interdisziplinärem Austausch für das Lösen komplexer Probleme zu erkennen. (Selbstkompetenz)</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Übergeordnetes Ziel des Integrativen Moduls „Management von F&amp;E-Projekten“ ist es, die Studierenden ingenieurwissenschaftlicher Fächer der Hochschule zu vernetzen und inhaltliche Überschneidungspunkte der studiengangspezifischen Fachdisziplinen zu verdeutlichen.</p> <p>Einführend wird im ersten Veranstaltungsblock theoretischer Input (Grundlagen, Systematik, Methodik) gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung theoretischer Grundlagen und Methoden des Projektmanagements (Festigung via Beispielgebung und kurzen Übungssessions)</li> <li>• Klassifizierung unterschiedlicher Projektarten sowie Auswahl der geeigneten Management-Tools und –strategien</li> <li>• Gegenüberstellung der Ansätze klassischer Projektmanagementmethoden und Methoden des agilen und lean-Projektmanagements</li> <li>• Erläuterung des Produktentwicklungsprozesses in der industriellen Entwicklung; ergänzend dazu Aufzeigen genereller und zentraler Projektaspekte</li> </ul>



	<p>Der zweite Veranstaltungsblock konzentriert sich auf die Bearbeitung individueller Projektthemen (Projektarbeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit in studentischen Teams à 2-3 Personen</li> <li>• Definition eines Projektthemas</li> <li>• systematische Aufbereitung des Themas (Planung, Struktur)</li> <li>• 3-Min-Präsentation der Projekte und Lösungsansätze, Ideen und ggf. Prototypen vor der gesamten Gruppe</li> <li>• Zentrale Punkte des zweiten Seminarblocks sind dabei die betreute, aber weitgehend selbstständige Themenbearbeitung in Kleinteams mit begrenztem Zeitumfang sowie die prägnante Vorstellung der Ideen und Lösungsansätze vor Publikum.</li> </ul>
<b>Lehrform (V, Ü, S, P, ...)</b>	Seminar, Projektarbeit (in ingenieurstudienganggemischten Kleingruppen), Kolloquium (Ergebnispräsentation) kombiniert mit Team-Teaching
<b>ggf. Lernformen/ eingesetzte Medien</b>	Input durch Team-Teaching, Zusammenarbeit mit anderen Studierenden, betreute und selbstständige Bearbeitung individueller Projektthemen
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</b>	MB: absolviertes Praxissemester SciTec: vor Beginn der Bachelorphase
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Leistungsnachweis: Neben der Teilnahme an beiden Seminarblöcken ist die erweiterte Dokumentation der Gruppenprojekte und Ideen in schriftlicher/bildlicher Form und Abgabe als Hausarbeit bzw. Projektdokumentation zu leisten.
<b>Leistungspunkte (ECTS Credits)</b>	3
<b>Arbeitsaufwand (work load) in:</b>	90 h
• Präsenzanteil (SWS)	30 h
• Selbststudium (h)	60 h
<b>Semesterlage (Studiensemester)</b>	MB: Studierende ab dem 6. Fachsemester SciTec: Studierende ab dem 5. Fachsemester
<b>Häufigkeit des Angebots des Moduls</b>	Jährlich im Wintersemester
<b>Literaturangaben</b>	-
<b>Lehrmaterialien</b>	Skript, Power-Point-Folien, etc.
<b>Niveaustufe/Kategorie</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsort</b>	EAH Jena
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch